



popular
in **musik**
der **kirche**

Populärmusik...

...das ist der sicherlich nicht ganz gelungene Versuch, einen Sammelbegriff zu finden für jene Musikstile, die sich im vergangenen Jahrhundert aus Spiritual, Blues und Jazz entwickelt haben. Die Faszination, die vom Rhythmus, von der bluesgefärbten Harmonik oder dem rauhen Gesang im Jazz oder Rock ausgeht, hat in der jüngeren Geschichte immer wieder junge Leute und nicht nur sie in ihren Bann gezogen. Diese Musik ist für viele das musikalische Ausdrucksmittel schlechthin geworden, und zwar für das Hören genauso wie für das eigene aktive Musizieren. - Es fängt vielleicht damit an, einen C-Dur-Akkord auf einer Gitarre am Lagerfeuer zu einem Lied zu klampfen. Dann geht es aber weiter, und es erfordert immer intensiveres Auseinander-setzen mit der Materie, will man sich der harmonischen oder rhythmischen Struktur von Blues, Rock oder Jazz stilgerecht nähern.

In die Kirche zieht diese Musik nicht erst ein, sie hat dort bereits einen festen Platz. Das ist gut so, denn nur im Spektrum verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten kann die Kirche lebendig sein. Gehen wir also an die Gitarren, Saxophone und Keyboards und machen wir diese Musik! Und versuchen wir, sie gut zu machen.

Hamburg, Oktober 2014

KMD Hartmut Naumann

Jan Simowitsch

(Fachbereichsleiter Populärmusik der Nordkirche)

Impressum:

Informationsbroschüre zur C-Ausbildung für Populärmusik

7. leicht überarbeitete Auflage, Februar 2017

Fachbereich

Populärmusik

der Nordkirche

Königstraße 54

22767 Hamburg

Tel: 040/3 06 20 10 72

Fax: 040/3 06 20 12 09

populärmusik
JAZZ-ROCK-POP
in der Nordkirche

populärmusik
in der

Kirche

C-Kirchenmusik-Ausbildung
für Populärmusik



Die C-Ausbildung

Der erste Kurs dieser Ausbildung begann im Sommer 1994 im Nordelbischen Jugendpfarramt. Anliegen dieser Ausbildung war und ist es, die Teilnehmenden mit diversen Themen populärer Musik vertraut zu machen, ihnen praktisches Know How und theoretische Kenntnisse zum Sachgebiet zu vermitteln und sie schließlich zu einem gesetzlich anerkannten Abschluss zu führen, der gleichbedeutend mit dem vergleichbaren "klassischen" Abschluss ist. Mit dieser Art der abschlussrelevanten Ausbildung wurde auf dem Gebiet von populärer Musik innerhalb der Evangelischen Kirche Deutschlands Neuland beschritten. Seither wurden in mehreren Landeskirchen der EKD vergleichbare Möglichkeiten geschaffen, andere befinden sich in einem entsprechenden Diskussionsprozess. - Insgesamt eine Entwicklung, die Hoffnung macht, dass alte Gräben zwischen traditionell orientierter Musikpraxis und Populärmusik innerhalb der Kirchenmusik nach und nach überwunden werden.

Struktur und Termine

Die Ausbildung ist als Fernausbildung aufgebaut und ermöglicht damit z.B. auch Berufstätigen oder Studierenden die Teilnahme. Allerdings sollte man als Bewerberin oder Bewerber für den Zeitraum von anderthalb Jahren während der Ausbildung genügend Zeit einplanen, um die Anforderungen gut zu bewältigen.

Der Kurs besteht aus zwei Teilen, dem

Jahresseminar und dem sich daran anschließenden Aufbaukurs. Das Jahresseminar schließt nach ca. 9 Monaten mit einer Prüfung ab, die als Teilabschluss sowie als Zwischenprüfung auf dem Weg zum C-Abschluss gilt. Am Ende des Aufbaukurses steht die C-Abschlussprüfung. Die aktuellen Termine sind im Internet zu finden.

Unterrichtsformen

Am Beginn des Kurses steht ein 5-tägiges Blockseminar. In diesem Seminar werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in alle Themengebiete der Ausbildung in Form von Lehrveranstaltungen und Einzelunterricht eingeführt. Daran schließen sich monatliche Praxistage an, in denen Praxisübungen, Workshops, Referate und Konsultationen auf dem Plan stehen. Darüber hinaus finden innerhalb des Kurses zwei Seminarwochenenden und zu Beginn des Aufbaukurses ein 4-tägiges Blockseminar statt.

Unterrichtsmaterial

Das Unterrichtsmaterial, das speziell für die Ausbildung entwickelt wurde, ist im Handel als Buch mit zwei CDs erhältlich: "Get The Groove" (Strube-Verlag München). Diese Unterrichtsliteratur wird während der gesamten Ausbildung verwendet. Sie beinhaltet alle für die Ausbildung wesentlichen Sachgebiete. In Form eines Lehrbrief-Systems erhalten die Teilnehmenden an jedem Praxistag themenbezogene Aufgaben, die jeweils im Selbststudium erarbeitet werden.

Instrumentalunterricht

Die Teilnehmenden können als Hauptinstrument Gitarre oder Klavier wählen. Als Nebeninstrument gilt i.d.R. das jeweils andere Instrument.

In der ersten Seminarwoche findet innerhalb des Kurses Unterricht im Haupt- und Nebeninstrument statt. Daran anschließend muss der Gitarren,- bzw. Klavierunterricht kontinuierlich vor Ort erfolgen. Aus dem Unterrichtsmaterial werden die Schwerpunkte der Instrumentalausbildung deutlich. Die Seminarleitung hilft ggf. bei der Vermittlung entsprechender Lehrkräfte.

Zur Unterstützung des Bereiches Chorleitung ist es den Teilnehmenden dringend empfohlen, für die Dauer des Kurses in einem Gospelchor o.ä. mitzusingen. Natürlich sind auch weitere musikalische Aktivitäten, wie Bandarbeit etc., wünschenswert.



Bildungsurlaub

Die Lehrveranstaltungen dieser Ausbildung werden von uns jeweils bei den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein im Sinne des Qualifizierungsgesetzes [BFQG] beantragt; i.d.R. wird die Anerkennung von dort erteilt. Interessierte Teilnehmer/innen sollten ihren Antrag auf Bildungsurlaub entsprechend früh beim Arbeitgeber einreichen.

Kosten

Die Teilnahmegebühr beträgt für beide Kursteile (Jahresseminar bzw. Aufbaukurs) zusammen 1390,- €. Darin enthalten sind Seminarkosten sowie Unterkunft und Verpflegung.

Zusätzlich entstehen Kosten für Unterrichtsmaterial und individuellen Instrumentalunterricht am Hauptinstrument.

(Diese Angaben gelten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Heftes. Eine Kostenveränderung ist für die kommenden Jahre nicht ausgeschlossen.)

Bewerbung

Diese Ausbildung richtet sich einerseits an Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, die sich auf dem Gebiet der Populärmusik (Jazz, Rock, Pop, Gospel etc.) weiterbilden möchten, andererseits aber auch an Haupt- oder Ehrenamtliche in der kirchlichen Arbeit, die vielleicht schon Bands oder Jugendchöre leiten, denen aber das nötige Know-How und/oder auch die fachliche Akzeptanz bisher fehlt.

Mindestvoraussetzungen sind:

- Mindestalter 16 Jahre
- Klavier- oder Gitarrespiel
- Notenkenntnisse
- Gutes musikalisches Gehör
- Erste Erfahrungen mit musikalischen Gruppen

Die Bewerbung kann formlos erfolgen. Enthalten sein müssen die wichtigsten Angaben zur Person (Name, Anschrift, Geburtsdatum, Beruf), sowie Angaben zum musikalischen Werdegang und eine gültige Unterschrift. Jede Bewerberin und jeder Bewerber wird daraufhin zu einer Aufnahmeprüfung eingeladen, bei der die Grundvoraussetzungen für die Teilnahme nachgewiesen werden können.

Aufnahmeprüfung

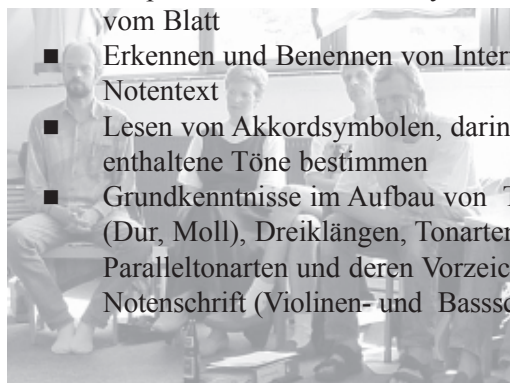
Auf folgende Themen sollten sich die Bewerberinnen und Bewerber vorbereiten:

Liedbegleitung:

- Vortrag eines vorgegebenen und eines selbstgewählten Songs aus den Stilen der Popularmusik mit Gitarren- oder Klavierbegleitung
- Spontane Begleitung eines vorgegebenen einfachen Liedes mit mindestens zwei Begleitakkorden

Notenkenntnisse:

- Aufschreiben einer vorgegebenen einfachen Melodie
- Klopfen einer einfachen Rhythmusstimme vom Blatt
- Erkennen und Benennen von Intervallen im Notentext
- Lesen von Akkordsymbolen, darin enthaltene Töne bestimmen
- Grundkenntnisse im Aufbau von Tonleitern (Dur, Moll), Dreiklängen, Tonarten, Paralleltonarten und deren Vorzeichen, Notenschrift (Violinen- und Bassschlüssel)



Gehörbildung:

- Nachklopfen einer Rhythmusstimme
- Nachsingen einer Melodie
- Hören und Benennen von Intervallen
- Hören und Erkennen von Akkorden (Dur, Moll, Septakkorde)



Die Unterrichtsfächer

Gitarre als Hauptinstrument

Hauptgebiet des Gitarrenunterrichtes ist die Liedbegleitung. Da die instrumentalen Voraussetzungen der Teilnehmenden meist unterschiedlich sind, müssen verschiedene methodische Wege beschrritten werden, um die wesentlichen Fähigkeiten für den Schwerpunkt Liedbegleitung herauszubilden.

Thematische Stichpunkte für die Ausbildungsziele im Hauptinstrument Gitarre:

- Fließendes Spiel nach Akkordsymbolen, (auch Quartvorhalt, Major-Sept, alterierte Quinte, Nonenakkorde, Sextakkorde, Slash-Akkorde etc.)
- Patternspielweise (Schlagpatterns und Pickingpatterns) in unterschiedlichen Stilarten
- Beherrschung der Barré-Technik (großes und kleines Barré)

- Anwendung von Bassübergängen und Verzierungen
- Voicing-Spielweise (innerhalb einer Band)
- einfaches Single-Note-Spiel
- Solospiel

Geprüft wird das Hauptinstrument Gitarre jeweils in der Zwischen- und in der Abschlussprüfung.

Gitarre als Nebeninstrument

Das Nebeninstrument soll am Ende der Ausbildung in Grundlagen genutzt werden können, d.h. Liedbegleitung auf einfachem Niveau.

Thematische Stichpunkte für die Ausbildungsziele im Nebeninstrument Gitarre:

- Grundlagen der Haltung für die rechte und die linke Hand
- Anwendung der Grundakkorde (I. und II. Lage) in Dur und Moll
- Septakkorde in Dur und Moll (I. und II. Lage)
- Anwendung der Barré-Technik
- Patternspielweise (Schlagpatterns und Pickingpatterns)

Dieses Fach wird bereits innerhalb der Zwischenprüfung abschließend geprüft!





Klavier als Hauptinstrument

Hauptgebiet des Klavierunterrichtes ist die Liedbegleitung. Da die instrumentalen Voraussetzungen der Teilnehmenden meist unterschiedlich sind, müssen verschiedene methodische Wege besprochen werden, um die wesentlichen Fähigkeiten für den Schwerpunkt Liedbegleitung herauszubilden.

Thematische Stichpunkte für die Ausbildungsziele im Hauptinstrument Klavier:

- Fließendes Spiel nach Akkordsymbolen, (auch Quartvorhalt, Major-Sept, alterierte Quinte, Nonenakkorde, Sextakkorde, Slash-Akkorde etc.)
- Patternspielweise in unterschiedlichen Stilarten
- Anwendung von stilsicherer Bassarbeit und Verzierungen
- Voicing-Spielweise (innerhalb einer Band)
- Solospiel von Stücken populärer Musik
- Spiel von Akkordfolgen mit genretypischen Akkorderweiterungen und stilsicherer Phrasierung

Geprüft wird das Hauptinstrument Klavier jeweils in der Zwischen- und in der Abschlussprüfung.

Klavier als Nebeninstrument

Das Nebeninstrument soll am Ende der Ausbildung in Grundlagen genutzt werden können, d.h. Liedbegleitung auf einfachem Niveau und einfaches Solospiel.

Thematische Stichpunkte für die Ausbildungsziele im Nebeninstrument Klavier:

- Grundlagen der Haltung für die rechte und die linke Hand
- Akkordspiel nach Akkordsymbolen
- Patternspielweise
- Leichtes Solospiel
- Akkordaufbau in allen Tonarten

Dieses Fach wird bereits innerhalb der Zwischenprüfung abschließend geprüft!

Chorleitung

Dieses Fach umfasst die gesamte Praxis der Chorleitung von Jugend- oder Gospelchören.

Thematische Stichpunkte dieses Faches sind:

- Stimmbildung im Chor: Körper, Raum, Atmung, Resonanz
- Rhythmikübungen im Chor: z.B. Swing-Stilistik, Synkopisierung etc.
- Dirigat (schlagtechnische Grundlagen und Besonderheiten beim Dirigat von Jazz- oder Gospelchören)
- Probenmethodik

Geprüft wird das Fach Chorleitung jeweils in der Zwischen- und in der Abschlussprüfung.

Stilkunde/ Musikgeschichte

Die Entwicklungsgeschichte populärer Musik, geschichtliche Zusammenhänge und stilistische Merkmale sollen im Überblick erfasst werden. Jeder der Teilnehmenden erarbeitet zu einem Entwicklungsbereich der Stilkunde ein Referat. Thematische Stichpunkte dieses Faches sind:

- Entstehung und Entwicklung von Grundformen “schwarzer Musik” wie Worksong, Blues und Spiritual.
- Jazzentwicklung
- Rockentwicklung
- Einflüsse verschiedener Stile latein-amerikanischer Musik
- Heutige Stillandschaft

Geprüft wird das Fach Stilkunde/ Musikgeschichte in der Abschlussprüfung.

Arrangement

Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, für Lieder Instrumentalarrangements (z.B. Rockband, Folkgruppe, Jazz-Trio etc.) sowie Chorsätze für Jugendchor oder Gospelchor zu schreiben. Für die Arbeit an unterschiedlichen Stilarten enthält das Buch “Get The Groove” eine entsprechende CD. Thematische Stichpunkte:

- Aufbau von Arrangements in verschiedenen Stilrichtungen
- Merkmale unterschiedlicher Stilarten
- Verwendung verschiedener “Grooves”
- Stimmführung, Instrumentierung etc.

Geprüft wird das Thema Arrangement in der Abschlussprüfung innerhalb der Tonsatz-Klausur.

Tonsatz in Jazz, Rock und Pop

Im der Praxis populärer Musik ist es von besonderer Bedeutung, dass man harmonische Zusammenhänge schnell erfassen kann, sei es für Arrangements, für das Komponieren oder (Re-)Harmonisieren vorgefundenen musikalischen Materials.

Thematische Stichpunkte dieses Faches sind:

- Stufen- und Funktionsharmonik
- Akkordsymbolschrift
- Akkorderweiterungen, Akkordalterationen, Umdeutungen
- II-V-I-Bewegungen
- Stiltypische Akkorde und -verbindungen
- Tritonussubstitution
- Harmonisation, Analyse
- Modulationen
- Satztechnik

Geprüft wird das Fach Tonsatz jeweils in der Zwischenprüfung (schriftlich) und in der Abschlussprüfung (schriftlich und mündlich).



Gehörbildung

Die Teilnehmenden sollen dazu befähigt werden, melodische, harmonische und rhythmische Strukturen populärer Musik zu erkennen und zu erfassen. Für die Übungen des Faches enthält das Unterrichtsmaterial zur Ausbildung eine entsprechende CD.

Thematische Stichpunkte:

- Erkennen von Intervallen, Akkorden, Akkordverbindungen und Rhythmen
- Singen von Melodien und Akkorden vom Notenblatt
- Rhythmusübungen

Geprüft wird das Fach Gehörbildung jeweils in der Zwischenprüfung (schriftlich) und in der Abschlussprüfung (schriftlich und mündlich).

Singen mit einer Gruppe

Die Teilnehmer sollen befähigt werden, Lieder der Populärmusik stilgerecht und sicher mit einer (gemeindlichen) Gruppe zu singen.

Stichpunkte für dieses Fach sind:

- Gesangliche Präsentation und Interpretation eines Gemeindeliedes (inkl. Begleitung)
- Sicherheit im Notentext und in dessen stilgerechter Umsetzung
- Einüben neuer Lieder mit einer Gemeindegruppe

Geprüft wird das Fach jeweils in der Zwischen- und in der Abschlussprüfung. Rhythmische Elemente haben in der

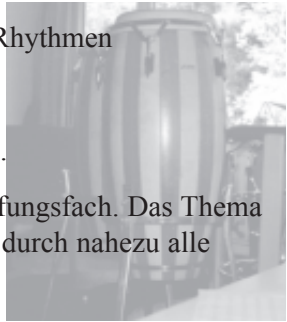
Rhythmik/ Stilistik

Populärmusik eine sehr große Bedeutung. Wichtig ist, dass man sich solche rhythmischen Strukturen nicht nur mit dem Verstand sondern auch körperlich aneignet. Deshalb sollen die Teilnehmenden die Rhythmen mit Hilfe entsprechender Instrumente ausprobieren und nachvollziehen.

Stichpunkte für dieses Fach sind:

- Grundrhythmen unterschiedlicher Stilarten
- Clave-Figuren
- Binäre und ternäre Rhythmen
- Off-Beat-Technik
- Halftime-feeling etc.

Diese Thematik ist kein Prüfungsfach. Das Thema Rhythmus zieht sich jedoch durch nahezu alle Fächer.



Instrumentenkunde

Dieses Fach umfasst das anwendbare Wissen über das Instrumentarium/Equipment der Populärmusik.

Thematische Stichpunkte sind:

- Typische Instrumente in Ensembles unterschiedlicher Stilrichtungen
- Arten und Spielweisen häufig vorkommender Instrumente
- Tontechnik (Mikrofone, Verstärker, Mixer, Effekte, PA-Anlagen)
- MIDI-Technik und Computereinsatz

Geprüft wird dieses Fach in der Abschlussprüfung.

Liturgik/ Theologisches Grundwissen

Die Teilnehmenden sollen liturgische und theologische Zusammenhänge lernen, aus denen sich liturgische Handlungsweisen ergeben.

Thematische Stichpunkte dieser Fächer sind:

- Aufbau und Formen des Gottesdienstes
- Ordnung des Kirchenjahres
- Liturgie nach der erneuerten Agende
- Überblick über die wichtigsten Bücher der Bibel
- Grundfragen des Glaubens und der Verkündigung
- Kirchliches Leben, Konfessionen, Rechtsbestimmungen

Diese beiden Fächer werden bereits innerhalb der Zwischenprüfung abschließend geprüft. Wer einen entsprechenden Abschluss nachweisen kann (z.B. als Kirchenmusiker/in), kann von diesen Prüfungen befreit werden.

Hymnologie

Die Teilnehmenden sollen einen Überblick sowohl über die Entwicklung des Bereiches christlicher populärer Musik als auch über Inhalt und Aufbau des Evangelischen Gesangbuches bekommen.

Thematische Stichpunkte sind:

- Entwicklung und Merkmale von Neuem Geistlichen Lied
- Gospel und Spiritual in unserer Kirche
- Christliche Popmusik und ihre Formen
- Aufbau und Inhalt des Evangelischen Gesangbuches
- Überblick über die Liederkunde

Geprüft wird dieses Fach in der Abschlussprüfung.

Die Dozenten

Jan Simowitsch (Bad Seegeberg)

Leiter des Fachbereiches für Populärmusik
unterrichtet: Chorleitung

Michael Henkel (Berlin)

Kursleiter

Jazzpianist und Diplom-Musikpädagoge
unterrichtet: Klavier, Gehörbildung,
Arrangement, Tonsatz

Probst Frie Bräsen (Hamburg)

unterrichtet: Theologisches Grundwissen,
Liturgik

Dennis Bischoff (Lübeck)

Schulmusiker und Posaunist

unterrichtet: Instrumentenkunde

Ingo Hassenstein (Hamburg)

Gitarrist/Gitarrenlehrer

unterrichtet: Gitarre

Stephan Rölke (Berlin)

Schlagzeuger/Percussionist

unterrichtet: Rhythmik/Stilistik und
Musikgeschichte

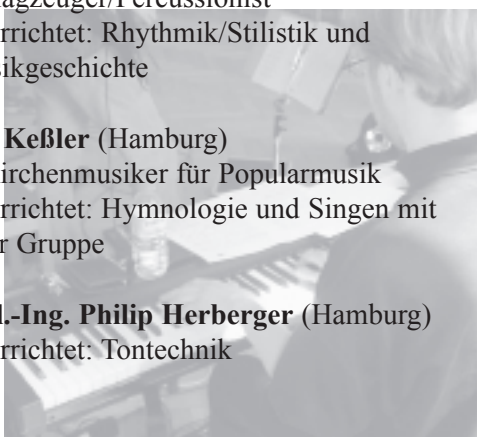
Jan Keßler (Hamburg)

B-Kirchenmusiker für Populärmusik

unterrichtet: Hymnologie und Singen mit
einer Gruppe

Dipl.-Ing. Philip Herberger (Hamburg)

unterrichtet: Tontechnik



Statements & Pressestimmen

“Der Unterricht in Tonsatz war für mich eine willkommene Ergänzung zum Theorieunterricht an der Musikhochschule. Der Blick wurde auf die Satztechnik und Klanglichkeit von Chormusik aus Jazz/ Gospel/ Pop gelenkt. Die hier geltenden Regeln und Qualitätsmaßstäbe zu besprechen war bereichernd für meine musikalische Arbeit. Wir bekamen viel Material, um mit einer Band in unterschiedlichen Stilen zu arbeiten, und wir wurden auch praktisch in der Bandarbeit angeleitet. Im Instrumentalunterricht am Klavier bekam ich Einblicke in die spezielle Phrasierung und Anschlagsart unterschiedlicher Stile. Das alles hat mir viel Spaß gemacht.”

*Günter Brand, Diplom-Kirchenmusiker
(Bad Segeberg)
- Absolvent -*

“Mich hat besonders der Unterricht in Arrangement und Harmonielehre weitergebracht. Die Chorsätze, die ich seitdem für meinen Gospelchor geschrieben habe, klingen viel mehr nach Gospel. Ich weiß besser, wie ich Stimmungen durch bestimmte Harmonien ausdrücken kann. Durch die Chorleitungsworkshops bin ich auch im Dirigieren viel eindeutiger und effektiver geworden.”

*Hauke Petersen, Journalist (Kiel)
- Absolvent -*

“ Heute werde ich in meiner Gemeinde von unserer Kirchenmusikerin mehr als ‘Kollege’ betrachtet. Leute, die diese Ausbildung machen, könnten ernstgenommene Gesprächspartner im Bereich der Kirchenmusik ihrer Gemeinde werden. Das wäre nicht schlecht...”

Peter Klukas, Pastor (Hamburg)
- Absolvent -

“Ich halte die Ausbildung für sehr wichtig und gelungen, und sie wird dazu beitragen, eine offensichtliche Ausbildungslücke zu schließen. Ich war schon etwas verblüfft darüber, wie wenig Wissen und wie wenig Praxis die Kirchenmusiker im Bereich der populären Musik haben. Das sind sicher alles sehr souveräne Musiker, die ihre Literatur spielen können - die aber große Probleme haben, improvisatorisch mit Material umzugehen, stiltypisch zu harmonisieren und zu wissen, was da rhythmisch eigentlich passiert. Ein Grund ist bestimmt die fehlende Ausbildung - aber auch, daß es oft eben nicht ‘ihre’ Musik ist. Darum wird es ganz wichtig sein, die Ausbildung weiterzuführen.”

Prof. Ralf Beutler
(Musikhochschule Dresden)
- Dozent-



Bewerbung

Hiermit bewerbe ich mich zur Teilnahme
am C-Kurs für Populärmusik.

Kursbeginn: _____

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Tel/ Fax: _____

Email: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Musikalische Vorbildung: _____

Datum, Unterschrift: _____

An den
Fachbereich Populärmusik der
Nordkirche
Königstraße 54
D-22767 Hamburg

Popular
Musik

der

ARCT

zum C-Kin
mi